



Veranstungsbericht „KI im Notariat und in der Bundesnotarkammer“

Hamburg, 06. Juni 2024 – Am 29. Mai 2024 fand im Hanseatischen Oberlandesgericht die vom Rechtsstandort Hamburg e.V. in Kooperation mit der Hamburgischen Notarkammer organisierte Diskussionsveranstaltung „KI im Notariat und in der Bundesnotarkammer“ als Auftakt der Veranstaltungsreihe „Recht und KI: Chancen und Herausforderungen“ statt. Diese hochkarätige Konferenz brachte führende Expertinnen und Experten aus Recht, Technologie und Wissenschaft zusammen, um die Zukunft der Künstlichen Intelligenz (KI) im Notariatswesen zu diskutieren.

Der Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts Marc Tully eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort, in dem er die Bedeutung der Digitalisierung und der KI für die moderne Rechtslandschaft hervorhob. Anschließend begrüßte der Vorsitzende des Rechtsstandort Hamburg e.V. Friedrich-Joachim Mehmel die Anwesenden.

Hieran anschließend folgten zwei einführende Vorträge zum Einsatz von KI im Notariatswesen.

Zunächst trug Alexander Schmid, Chief Digital Officer der Bundesnotarkammer, zum Thema „Überblick über die GenAI, Chancen und Risiken der Technologie, der Weg zur sinnvollen Nutzung aus Sicht des Notariats und der Herangehensweise der BNotK“ vor. Dabei legte er zunächst die Unterschiede zwischen KI und Generativer KI dar und erläuterte anwendungsbedingte sowie sicherheitstechnische Risiken. Anschließend präsentierte er die Einsatzmöglichkeiten von KI im Notariatswesen sowie die dabei auftretenden Herausforderungen.

Im weiteren Verlauf referierte Dr. Sophie Burchardi, Habilitandin sowie Gründerin und Leiterin der an der Bucerius Law School ansässigen Forschungsgruppe Law and AI Research Group (LARG)), zum Thema „Der AI Act – Einführung und Folgen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Notariat“. Nachdem sie die Grundzüge des am 13. März dieses Jahres verabschiedeten KI-Acts mit seinem risikobasierten Ansatz dargestellt und sich dabei insbesondere den sog. Hochrisikogruppen gewidmet hatte, ging sie auf die je nach Rolle als insbesondere Anbieter und Betreiber unterschiedlichen Anforderungen für den Einsatz von KI ein. Sie stellte die verschiedenen Notartätigkeiten dar, um sich sodann der Frage

Geschäftsführender Vorstand:
Friedrich-Joachim Mehmel, Heiko Zier, Christian Graf, Dr. Steffen Koch

Amtsgericht Hamburg, VR 20360
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE14 2005 0550 1265 1636 99
www.rechtsstandort-hamburg.de

Geschäftsführung in der
Fakultät für Rechtswissenschaft
Dr. Anuschka Radom
Dipl.-Jur. Kristina Lohmann
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg

radom@rechtsstandort-hamburg.de
behrens@rechtsstandort-hamburg.de

Geschäftsführung in der
Justizbehörde
RD'in Birgit Geigle
Drehbahn 36
20354 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 42843 5278
Fax: +49 (0)40 42843 5276
birgit.geigle@justiz.hamburg.de

zuzuwenden, ob die Tätigkeiten der Notarinnen und Notare unter die Hochrisikogruppe gem. Anhang III 8a) des KI-Act fallen. In dieser Vorschrift heißt es:

(a) KI-Systeme, die dazu bestimmt sind, von einer Justizbehörde oder in deren Auftrag eingesetzt zu werden, um eine Justizbehörde bei der Erforschung und Auslegung von Tatsachen und Recht und bei der Anwendung des Rechts auf einen konkreten Sachverhalt zu unterstützen, oder die in ähnlicher Weise bei der alternativen Streitbeilegung eingesetzt werden sollen.

Es wurden von der Referentin verschiedene Argumente pro und contra die Einordnung der Notartätigkeiten unter diese Vorschrift diskutiert, wobei sie letztlich zu dem Schluss kam, dass es sich bei Notartätigkeiten nicht um Hochrisikotätigkeiten i.S.d. KI-Act handele.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion tauschten sich die Referentinnen und Referenten untereinander und mit Heiko Zier, Vizepräsident der Bundesnotarkammer und stellvertretender Vorsitzender des Rechtsstandort Hamburg e.V., über praktische Anwendungsbeispiele und Herausforderungen des Einsatzes von KI im Notariatswesen aus. In der lebhaften Diskussion wurde insbesondere die Frage der Zuordnung der notariellen Tätigkeit als Hochrisikotätigkeit kontrovers besprochen.

„Diese Veranstaltung zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in der Verbindung von traditionellem Notariatswesen und moderner Technologie steckt“, resümierte Friedrich-Joachim Mehmel. „Wir sind stolz, dass wir als Gastgeber dieser wichtigen Diskussion dienen konnten und freuen uns auf die weitere Entwicklung in diesem spannenden Bereich.“

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Graphic Recorder Timo Zett, der die Inhalte der Vorträge und Diskussionen in Echtzeit visuell aufbereitete. Mit seinen lebendigen und detailreichen Illustrationen schuf er eine visuelle Dokumentation der Veranstaltung, die die Kernpunkte und wichtigsten Erkenntnisse auf einen Blick erfassbar machte. Seine Arbeit trug dazu bei, die mitunter komplexen Themen verständlich und zugänglich zu vermitteln.

Die Veranstaltung „KI im Notariat und in der Bundesnotarkammer“ war ein voller Erfolg. Die positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die produktiven Diskussionen zeigen, dass die Notariatsbranche bereit ist, die Herausforderungen und Chancen von KI anzunehmen.

Aufbauend auf die Ergebnisse der Konferenz wird die Veranstaltungsreihe „Recht und KI: Chancen und Herausforderungen“ am 25. Juni 2024 fortgesetzt mit dem Konferenzthema „KI in der Justiz - Was verändert sich durch KI? Standortbestimmung und Ausblick“ ebenfalls im Plenarsaal des Hanseatischen Oberlandesgerichts.